

Iran wieder salonfähig -Erfolg für Maxime Verhagen

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Mittwoch, 01. April 2009 um 17:56 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, 01. April 2009 um 18:29 Uhr



Haager Afghanistan-Konferenz

macht Iran wieder salonfähig

***Iraner und Amerikaner reden wieder miteinander und essen in Den Haag gemeinsam
Seezunge***

***Erfolgreiche Afghanistan-Konferenz für die Niederlande und für den Haager
Außenminister Maxime Verhagen***

Von HELMUT HETZEL

Den Haag. Bob ist gesprächig. Anders als die meisten seiner 3500 Polizeikollegen, die rund um das **Haager World Forum**, wo die Konferenz über die Zukunft Afghanistans stattfindet, für Sicherheit sorgen, ist der junge Polizist zu einem kleinen Plausch bereit. „Alles läuft wie im Drehbuch. Dazu noch das tolle Wetter. Da haben wir auch noch mit eingeplant und extra für die

Iran wieder salonfähig -Erfolg für Maxime Verhagen

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Mittwoch, 01. April 2009 um 17:56 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, 01. April 2009 um 18:29 Uhr

Konferenz bestellt,“ scherzt Bob. „Hillary Clinton wird gute Erinnerungen an Den Haag haben.“ Das wird die US-Außenministerin bestimmt. Denn von ihrer Royal Suite im feudalen Haager Kurhaus-Hotel des Badeorts Scheveningen konnte Hillary am Dienstag Morgen, als sie aufwachte und aus dem Fenster sah, einen traumhaften Blick genießen. Wolkenloser Himmel, strahlender Sonnenschein, klare Luft, sanfter Wellenschlag der Nordsee, gigantische Weitsicht - im Süden bis zum anderen Haager Badeort Kijkduin, im Norden bis hinauf nach Noordwijk an Zee. Einfach traumhaft. Trotzdem:

Hillary Clinton war eine der ersten, die auf der Haager Afghanistan Konferenz eintraf. Nur der einzige Erzfeind der USA, der Iran und dessen Vertreter Mohammed Mahdi Akhounzahdeh und natürlich der Gastgeber, **der niederländische Außenminister Maxime Verhagen**,

waren noch eher da als die US-Außenministerin. Zu den „Early Birds“ den Frühaufstehern, die schon eineinhalb Stunden vor dem offiziellen Kongressbeginn um 10.45 Uhr am gestrigen Dienstag in dem wie eine Burg gesicherten Kongresszentrum World Forum in Den Haag eintrafen, gehörte auch EU-Außenkommissarin

Benita Ferrero-Waldner.

Sie hatte schon für 9.30 Uhr zur Pressekonferenz geladen und kündigte weitere zusätzliche 60 Mio. Euro an Finanzhilfe für den Wiederaufbau Afghanistans an. Bis 2013 will die EU-Kommission per Saldo 700 Mio. Euro in Afghanistan investieren. Nicht zuletzt auch für den guten Ablauf der Wahlen am Hindukusch, die für August dieses Jahres geplant sind.

Als letzter der vielen prominenten Gäste auf dem Haager Afghanistan-Gipfel und noch nach UN-Generalsekretär **Ban Ki-Moon** arrivierte der afghanische Staatspräsident Hamid Karzai. Begrüßt wurde er wie alle anderen Teilnehmer der 72 Länder an dieser Mammut-Konferenz vom niederländischen Außenminister Maxime Verhagen. Der fragte den Präsidenten direkt: „Haben Sie gut geschlafen?“ Antwort: „Ja hervorragend.“ Kein Wunder

Präsident Hamid Karzai

ruhte in königlichen Gemächern. Denn Königin Beatrix hatte ihm den Gästetrakt ihres Schlosses Noordeinde zur Verfügung gestellt. Nur Staatsoberhäupter, die in den Niederlanden zu Gast sind, dürfen dort nächtigen. Dafür musste sich Präsident Karzai aber mit einer Aussicht auf einen wunderschönen Stadtpark begnügen und hatte nicht die am gestrigen Dienstag wirklich blau schimmernde Nordsee vor Augen, die Hillary Clinton sah, als sie in ihrer königlichen Suite im Kurhaus-Hotel wach wurde.

Bevor die Karawanen der Luxuslimousinen - insgesamt waren es 300 - das Haager Kongresszentrum erreichten konnten, fuhren sie über eine autofreie Stadtautobahn, die für den gesamten übrigen Verkehr gesperrt war. Kurz vor der Ankunft passierten sie das Flaggenmeer. Denn alle Nationalflaggen aller **72 Teilnehmerländer** - und natürlich auch die der EU und der Nato - waren vor dem World Forum aufgezogen worden. Allerdings hingen sie etwas schlapp am Mast. Das angenehme wolkenlose Frühlingswetter hatte für die Fahnen nämlich keine Brise parat, um sie flattern zu lassen.

Kongress-Auftakt. Die üblichen Ansprachen. Der Haager Ministerpräsident **Jan Peter**

Balkenende

, der zum „Schulterschluss mit den afghanischen Volk aufruft. Hamid Karzai, der sich namens des afghanischen Volkes für die Hilfe, die die internationale Völkergemeinschaft seinem Land gönnt, bedankt. UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon, der Karzai weitere Hilfe der UNO verspricht, ebenso wie das EU-Außenkommissarin Ferrero Waldner und US-Außenministerin Hillary Clinton es bereits angekündigt hatten. Denn auch die USA pumpen weitere 40 Mio. Dollar (30 Mio. Euro) in den Wiederaufbau Afghanistans. Hillary hatte aber noch einen anderen

Iran wieder salonfähig

Am Rande der Afghanistan-Konferenz in Den Haag haben die USA und der Iran erstmals seit 30 Jahren wieder direkte diplomatische Gespräche geführt.

Richard Holbrooke, der Sonderbeauftragte von US-Präsident Barack Obama für Afghanistan und Pakistan, traf sich mit dem iranischen Außenamtsstaatssekretär Mahdi Akhounzadeh in Den Haag. Das Gespräch sei in einer „freundlichen, fast herzlichen Atmosphäre verlaufen“, erklärte die amerikanische Außenministerin Hillary Clinton. Man habe abgesprochen „in Zukunft in Kontakt zu bleiben.“ Der Iran habe ferner erklärt, er wolle den Aufbau in Afghanistan voll unterstützen, im

Afghanistan

Kampf gegen den Drogenanbau und -handel in

ebenfalls mitwirken. Der iranische Staatssekretär Mahdi Akhounzadeh erklärte jedoch auch, dass ausländische Truppen in Afghanistan „keinen Frieden bringen können.“

Die Teilnahme Irans am Afghanistan-Gipfel in Den Haag wurde von fast allen 71 anderen Regierungsdelegationen positiv bewertet. Die USA und der Iran leben quasi seit der Besetzung der amerikanischen Botschaft 1979 in Teheran auf „Kriegsfuß“ und hatten keine Kontakte mehr auf Regierungsebene. Nun hat der neue US-Präsident **Barack Obama** durch seinen Video-Botschaft dem Iran „die Hand gereicht“, wie EU-Außenkommissarin Benita Ferrero-Waldner sagte, und der Iran ist offenbar bereit, diese Geste positiv zu beantworten. Das ist eine politische Sensation, wenn man bedenkt, dass das Mullah-Regime in Teheran von der einstigen US-Administration des früheren US-Präsidenten George W. Bush noch bis vor wenigen Monaten als der „Achse des Bösen“ zugehörig bezeichnet wurde, und die Mullahs in Teheran in den USA und in **George W. Bush** persönlich „den großen Satan“ sahen.

Fazit: Schon allein deshalb ist der Haager Afghanistan-Gipfel ein großer Erfolg geworden und erhält durch die neue Annäherung zwischen den USA und dem Iran eine historische Dimension.

31.3.2009

www.hetzelmedia.com

Iran wieder salonfähig -Erfolg für Maxime Verhagen

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Mittwoch, 01. April 2009 um 17:56 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, 01. April 2009 um 18:29 Uhr

/ Textende / Copyright © by HELMUT HETZEL / Den Haag /